

Klartext – so sieht die Praxis in der Kita wirklich aus

Enormer Qualitätsverlust und Desaster auch in Kinder- und Jugendeinrichtungen vorprogrammiert

Eine Pflegerin im oben genannten Artikel kann über die Pflegeplatzgarantie, die CSU und Freie Wähler in ihrem Koalitionsvertrag versprochen haben nur lächeln. „Das war immer utopisch“, sagt sie. Der demografische Wandel und der Pflegekräftemangel würden die Situation aber weiter verschärfen.“

Uns Erzieherinnen stinkt es gewaltig, denn im Bereich der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurde bereits trotz eklatantem Fachkräftemangel ein gesetzlicher Rechtsanspruch auf einen KiTa für Ü1 Kinder und eine Ganztagesbetreuung für Grundschüler (2026) umgesetzt. Dies ist mit unserem Auftrag der Schutz der Kinderrechte, dem Bildungsauftrag und der Aufsichtspflicht nicht zu akzeptieren!

Wir sind Pädagogen mit bis letztes Jahr 5jähriger akademischer Ausbildung, seit 2022 4jährig und keinesfalls "Organisatoren", die alles am Laufen halten. Wir werden und wollen nicht die "Kinder verbiegen" unsere pädagogischen Leitziele aufgeben, um dem maroden KiTa-System gerecht zu werden.

Es macht den Anschein, daß die Qualität weit hinten angestellt wird. Hauptsache wir haben einen Rechtsanspruch - am Besten rund um die Uhr. Quantität statt Qualität? Wir Fachkräfte sind keine "reinen Betreuungspersonen" sondern Bildungsbeauftragte mit Anspruch auf Betreuungsqualität zum Wohle der Kinder und der Familien.

Ein Text unseres Mitgliedes Andrea Steiner und Marianne Strauß

*Dieser Text wurde als Leserbrief auf einen OVB-Artikel vom 14.12. „Eine Pflegeplatzgarantie war unmöglich“ verfasst. In dem Artikel war folgende Textstelle zu lesen: „...Die Staatsregierung wollte die Pflegeplatzgarantie bis 2023 einführen. Alle Pflegebedürftigen in Bayern ab Pflegegrad 2 hätten damit ein Anrecht auf einen stationären Pflegeplatz in Wohnortnähe...“.

